

## **Das denkt die Kirche über Flucht und Migration**

Die Kirchen am Rhein haben einen Text geschrieben.

Der Text heißt:

### **Liebfrauenberg Erklärung.**

In dem Text geht es um Flucht.

In dem Text geht es auch um Migration.

### **Was ist Flucht?**

Ein Mensch muss schnell weg aus seinem Heimat-land.

Es gibt viele Flucht-gründe.

Zum Beispiel:

- Ein Mensch wird verfolgt.  
Wegen seiner Hautfarbe.  
Oder wegen seiner Religion.
- Im Heimat-land ist Krieg.

Die Kirchen wünschen sich:

Es soll die Flucht-gründe nicht mehr geben.

Die Menschen sollen in ihrem Heimat-land sicher sein.

Aber das ist jetzt noch nicht so.

Viele Menschen müssen fliehen.

Die Menschen sollen nicht fliehen müssen.

Flüchtlinge beantragen Asyl.

Asyl ist:

Schutz vor Gefahr in einem anderen Land.

### **Was ist Migration?**

Menschen gehen weg aus ihrem Heimat-land.

Die Menschen gehen in ein anderes Land.

Migration gab es schon immer.

Migration ist ganz normal.

Für Migration gibt es viele Gründe.

Zum Beispiel:

Die Menschen heiraten jemanden aus einem anderen Land.

Es gibt keine Arbeit im Heimat-land.

Deshalb arbeiten die Menschen in einem anderen Land.

## **Das steht in der Bibel über Flucht und Migration**

### **Jeder Mensch hat Rechte**

Die Bibel sagt:

Jeder Mensch hat Rechte.

Es ist egal ob der Mensch:

- arm oder reich ist.
- ein Mann oder eine Frau ist.
- gesund oder krank ist.
- eine Behinderung hat.

Die Rechte kommen von Gott.

Menschen dürfen nicht entscheiden:

Dieser Mensch hat Rechte und dieser Mensch hat keine Rechte.

Ein Land darf nicht entscheiden:

Dieser Mensch hat keine Rechte mehr.

## **Das sagen die Kirchen zu Flucht und Migration**

### **Die Familie ist wichtig**

Familie ist wichtig für alle Menschen.

Manche Familien dürfen nicht zusammen sein.

Ein Beispiel:

Es gibt den Schutz-status.

Schutz-status bedeutet:

Ein Mensch darf für 1 Jahr in Europa bleiben.

Dann wird geschaut:

Kann der Mensch in sein Heimat-land zurück?

Die Familie darf erst nach 2 Jahren nachkommen.

Ein Beispiel:

Der Vater hat sein Heimat-land verlassen.

In dem Heimat-land ist Krieg.

Der Vater ist nach Europa geflohen.

Der Vater bekommt den Schutz-status.

Seine Frau und seine Kinder sind noch im Heimat-land.

Die Kirche sagt:

Die Frau und die Kinder dürfen auch nach Europa kommen.

Die Familien sollen zusammen sein.

Deswegen willt die Kirche:

Die Menschen dürfen ihre Familie nach Europa holen.

Die Menschen müssen nicht 2 Jahre warten.

### **Arbeit ist wichtig**

Viele Flüchtlinge dürfen nicht arbeiten.

Die Kirche sagt:

Das ist falsch.

Die Flüchtlinge sollen arbeiten dürfen.

Arbeit ist gut für die Flüchtlinge.

Wer Arbeit hat fühlt sich besser.

Die Flüchtlinge können etwas Neues lernen.

Auch Flüchtlinge mit Schutz-status sollen arbeiten dürfen.

## **Europa soll gut zusammenarbeiten**

Europa ist eine Gruppe von Ländern.

Deutschland ist auch ein Teil von Europa.

Die Kirchen am Rhein und von der Europäischen Union fordern:

## **Europa soll zusammen Gesetze machen:**

Es muss neue Gesetze geben.

Für Flucht und Migration.

Das ist wichtig bei den neuen Gesetzen:

- **Die Genfer Konvention.**

In der Genfer Konvention steht:

Flüchtlinge bekommen Schutz.

- **Die Menschen-rechte**

Jeder Mensch hat Menschen-rechte

Die Kirchen sagen:

Gesetze gegen die Menschen-rechte sind schlecht.

- **Zusammen-halt in Europa**

Die Länder in Europa übernehmen zusammen Verantwortung.

Für die Flüchtlinge.

Alle Länder in Europa geben Geld.

Mit dem Geld wird Hilfe für die Flüchtlinge bezahlt.

Alle Länder in Europa nehmen Flüchtlinge auf.

Alle Länder in Europa geben Asyl.

Alle Länder in Europa schützen die Flüchtlinge.

Manche Flüchtlinge brauchen viel Schutz.

Zum Beispiel:

- Flüchtlinge mit Behinderung.
- Ältere Menschen.
- Kinder.

Jetzt ist es noch so:

Es gibt die Dublin Regel.

Die Regel sagt:

Das Land in dem die Flüchtlinge ankommen muss sich kümmern.

Ein Beispiel für so ein Land ist Italien.

Das ist schlecht an der Dublin Regel:

Alle Länder sollen sich zusammen um die Flüchtlinge kümmern.

Nicht nur ein Land.

Es gibt schon gute Gesetze in Europa.

Zum Beispiel:

Es gibt ein Gesetz in dem steht:

Jeder Flüchtling bekommt Essen und Kleidung.

Vieles ist noch nicht gut:

Viele Flüchtlinge haben keine Wohnung.

Die Flüchtlinge bekommen keinen Arzt.

Oder sie bekommen keine Unterstützung.

Viele Flüchtlinge werden ohne Asyl-verfahren weggeschickt.

Asyl-verfahren bedeutet:

Ein Richter entscheidet:

Bekommt ein Mensch Asyl?

So ist das Asyl-verfahren jetzt:

Die Flüchtlinge bekommen keinen Anwalt.

Die Hilfs-gruppen und die Kirchen-gemeinden dürfen nicht helfen.

Die Flüchtlinge müssen während dem Asyl-verfahren ins Gefängnis.

## **Die Kirchen wollen ein gerechtes Asyl-verfahren:**

### **Das ist dabei wichtig:**

- **Gute Beratung**

Die Flüchtlinge bekommen alle wichtigen Infos.

Damit die Flüchtlinge wissen:

Das passiert beim Asyl-verfahren.

Anwälte, Kirchen-gemeinden und Hilfs-gruppen dürfen immer helfen.

Auch wenn die Flüchtlinge vor der Grenze sind.

Oder wenn die Flüchtlinge im Gefängnis sind.

- **Der Flüchtling hat einen Übersetzer.**

Die Flüchtlinge sprechen oft kein deutsch.

Die Flüchtlinge brauchen einen Übersetzer.

Dann kann der Flüchtling dem Gericht sagen:

Deswegen musste ich fliehen.

Damit das Gericht weiß:

Es ist gefährlich wenn der Flüchtling zurück geht.

- **Das Urteil muss überprüft werden.**

Der Richter prüft das Urteil.

Solange wird der Flüchtling nicht abgeschoben.

- Die Anwälte von den Flüchtlingen dürfen in die Akte von den Flüchtlingen schauen.

In der Akte stehen alle wichtigen Infos über das Asyl-verfahren.

- Flüchtlinge müssen während dem Asyl-verfahren nicht ins Gefängnis.

- Die Asyl-verfahren sollen nicht zu lange dauern.

Die Menschen sollen bald wissen:

Kann ich in Deutschland bleiben?

## **Das ist wichtig für Migration:**

Mehr Länder gehören zur EU.

Es ist schön mit vielen verschiedenen Menschen zusammen zu sein.

Und es ist schön mit vielen verschiedenen Menschen zu sprechen.

Migranten sollen dieselben Rechte haben wie Menschen in Europa.

Menschen die schon lange in Europa sind sollen bleiben dürfen.

Es muss gute Gesetze geben um zu entscheiden:

Diese Person darf bleiben.

Es gibt illegale Migranten.

Die illegalen Migranten haben kein Asyl.

Die illegalen Migranten dürfen nicht in Deutschland sein.

Die illegalen Migranten haben Angst.

Die illegalen Migranten verstecken sich.

Die Kirchen fordern:

Die illegalen Migranten dürfen zum Arzt gehen.

Die Kinder von illegalen Migranten dürfen zur Schule gehen.

Illegale Migranten dürfen andere Menschen anzeigen.

Illegale Migranten müssen sich nicht alles gefallen lassen.

Ein Beispiel:

Paul ist ein illegaler Migrant.

Pauls Rucksack wird gestohlen.

Paul geht zur Polizei und sagt:

Mein Rucksack wurde gestohlen.

Ich möchte den Dieb anzeigen.

Die Polizei sagt:

Wir nehmen Pauls Anzeige auf.

Die Polizei sagt nicht:

Der Diebstahl ist uns egal.

Weil Paul ein illegaler Migrant ist.

Paul wird abgeschoben.

Es soll erlaubt sein illegalen Migranten:

- zu helfen.
- wichtige Infos zu geben.

## **Das sind die Aufgaben der Kirche**

### **Die Kirche hilft den Flüchtlingen**

Die Kirchen-gemeinden helfen Flüchtlingen.

Die Diakonie hilft den Flüchtlingen.

### **Die Kirchen-gemeinden sind offen**

Die Kirchen-gemeinden laden Menschen mit anderen Religionen ein.

Die Kirchen-gemeinden laden Menschen aus anderen Ländern ein.

Die Gemeinde-mitglieder bekommen eine Fortbildung.

In der Fortbildung lernen die Gemeinde-mitglieder über andere Länder.

### **Die Kirche gibt gute Ratschläge**

Die Kirchen-gemeinden geben gute Ratschläge.

Und die Flüchtlinge geben gute Ratschläge.

Beide wissen:

So kann man den Flüchtlingen gut helfen.

Das ist wichtig für die Flüchtlinge.

Die Politiker sollen auf die Ratschläge hören.

Die Politiker sollen ein besseres Gesetz für Flüchtlinge machen.

Die Kirche will:

Es gibt keine Fremden-feindlichkeit mehr.

Die Kirchen erklären den Menschen:  
Das sind die Gründe für Flucht und Migration.  
Dann verstehen die Menschen die Flüchtlinge besser.

## **Das wünscht sich die Kirche**

Die Kirche bittet die Kirchen-gemeinden:  
Macht weiter mit eurer tollen Arbeit.  
Helft den Flüchtlingen.  
Gebt die Liebfrauenberg Erklärung weiter.  
Damit alle wissen:  
Das denken die Kirchen am Rhein.  
Über Flucht.  
Und über Migration.



Dieser Text wurde übersetzt vom Büro für Leichte Sprache  
der Gemeindediakonie Mannheim.  
Geprüft durch Beschäftigte der Beruflichen Bildung der  
Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar.

Die Bilder in diesem Text sind von:  
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator  
Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013